

9 Abb. 9; WALSER, RIS II 119 Foto; WALSER 1980, 106 Nr. 1 Foto. – Cf. HOLDER II 460 (*Maticius*).

2 *MATI CIAE ICH*, MOMMSEN, der zurecht einen Abstand nach *MATI* wegen Steinschaden fordert, *MATILLIAE HAGEN* 1875–1878 u. 1878; *Mate[rn?]iae MOWAT*, *Mati[ci]ae STÄHLI-LÜTHI*, *Mati[di]ae WALSER*, der auf die Häufigkeit von *Matidii* in Oberitalien und Gallien verweist. – 2–3 *MAT[...]* *ERVI/[.]INNAE[.]MES[.]* HALLER mit Auflösung *Marcus Atius Pervianus*, *MAT[---]PAV/SINNAE[---]VI ORELLI* 1828, aber unwahrscheinlich, dass seine Quelle BRIDEL den Buchst. S sah. – 4 *XXV[II]* HAGEN 1878 im Komm.. – 5 Anf. *Mat(ilius)* HAGEN 1878 im Komm., *Mat(ernius?) MOWAT*. – 5–6 *M(arcus) At(ius) Pervian(us)* HALLER, *MAT[---]PAVSIN/NVS ORELLI*, *PERVINC/[.]S JAHN*, *Pervinc/[us]* STÄHLI-LÜTHI. – 6 *PATR ORELLI*, *ICH*, HAGEN 1878, *MOWAT*, *pat(e)r STÄHLI-LÜTHI*. Die Ligatur zuerst bei MOMMSEN, nur vermutet von HAGEN 1878.

Datierung: Ende 1./2. Jh. wegen *D(is) M(anibus)*.

### 308 (= CIL XIII 5157) Grabinschrift

Grabaltar aus Jurakalk mit profilierter Basis und Aufsatz, rechte Ecke des Aufsatzes und des Sockels modern ergänzt; Rückseite geglättet. Maße 124×67×56, Schriftfeld 62×54, Buchst. 5 (Z. 1), 4 (Z. 2), 4,3 (Z. 3–5), 4 (Z. 6–8).

Gefunden 1876 in Amsoldingen (BE) in der der Kirche verbaut HAGEN, danach noch vor 1878 dort im Garten des Schlosses aufgestellt, wo er sich noch heute befindet. Autopsie ebendort durch BALDASSARRE und HÄCHLER im Jahr 2018.

*D(is) M(anibus)*  
*Pomp(eiae?) Hospitae*  
*feminae sanc-*  
*tissimae quae*  
 5 *vixit a(m)os XXXII*  
*Gemin(ius) Victul-*  
*lus coniug(i) in-*  
*compar(abili) f(aciendum) c(uravit)*

Den Totengöttern der Pompeia (?) Hospita, der überaus tugendhaften Frau, die 32 Jahre gelebt hat. Geminus Victulus hat (diesen Grabaltar) für seine unvergleichliche Gattin errichten lassen.

Foto: N.H.

FRÜHERE AUTOREN darunter HAGEN 1875–1878, 875; HAGEN 1878, 21 Nr. 60; MOWAT 1885, 66 Nr. 1; MOMMSEN,

CIL XIII 5157; STÄHLI-LÜTHI 1977, 14f. Nr. 10; WALSER, RIS II 120 Foto; WALSER 1980, 108 Nr. 4 Foto.



2 *Pomp(oniae)* STÄHLI-LÜTHI, auch WALSER erwähnt zurecht, dass diese Auflösung ebenfalls möglich ist, jedoch ist Sicherheit nicht zu gewinnen, da die anderen Belege aus *Aventicum* ebenfalls abgekürzt sind Nrr. 152, 240. – 6 Buchstabe *L* seitenverkehrt. – 6–7 *Victus/lus* (sic) MOMMSEN, *Victu(l)/lus* STÄHLI-LÜTHI. – 7 Ende *n(on)* STÄHLI-LÜTHI.

Datierung: Ende 1./2. Jh. wegen *D(is) M(anibus)*.

### 309 (= CIL XIII 5153) Grabinschrift

Grabaltar aus Kalkstein, Profil von Aufsatz und Sockel abgearbeitet; rechts unten gebrochen, links oben bestoßen, linke Seite des Schafts leicht abgearbeitet. Maße 96,5×(49)×38 (Tiefe nur bei WALSER), Buchst. 5,5 (Z. 1), 4,5 (Z. 2–5), 4 (Z. 6).

Gefunden 1877 in Amsoldingen (BE) im Fundament des Beinhauses bei der Kirche, HAGEN. Danach neben der Kirche halb eingegraben aufbewahrt MOWAT. Vor 1980 ins Historische Museum Bern verbracht, wo WALSER ihn sah. Autopsie im Depot der Kantonsarchäologie Bern (FZ 122679/